

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

An den Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inchinate in In

数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数数

Un den Leser.

Tehe allhier diesen Entwurff der Kottlichen Warheiten zum achtenmahl im Druck heraußgegeben, und mit einem ganken (welches in der Ordnung das zweyte ist, von der Erkäntnüs und ser selbst) vermehret; außgenommen viele andere Dinge, die hier und da mit eingebracht sind; samt einem Unhang hinter sedem Capitel, (welches auch zusporen nicht gewesen) dadurch der Gebrauch der Paarbeiten zur Gottseligkeit angewiesen wird.

Wir sind in solchen Betrachtungen nicht weite läufftig, sondern haben uns der Kürke bestissen, derzgestalt, daß wir dem Leser nur einige Unleitung geben, wie er selbst der Sache weiter nachdencken könne. Auch haben wir vielen Nugen der Gottseligkeit nicht angerühret, sondern nur die nothwendigste und allgemeinste Pflichten anweisen wollen. Und da man etwa eben dieselbige Nugen aus unterschiedlischen Warheiten mehrmahls vorgestellet sindet, muß man sich das nicht besrembden lassen; weilen meisstentheils alle Warheiten auff einen Gebrauch hindus kommen, auch die gange Vetrachtung der Gottsselizseit zu wenigen allgemeinen Regeln kan gebracht werden.

In der Vorrede des ersten Drucks hatte ich beereits gemeldet, welcher massen mein Vorhaben und Abssicht ben diesem Büchlein gewesen, solches vor Sänglinge, Kinder und Jünglinge, in Christo zu schreiben. Damit es nun auch anjego recht gebrauschet werde, als kommet an alle, die es lesen werden, dieser kurke Bericht:

Alles

in

10

00

15

n

e

Alles was vorn an ohne einig Zeichen gedruckt stehet, das ist vor die erst ansangenden/ und begreiffet ungefahr diejenige Grunden, so einem jeden Glied der Kirchen zu wissen, zu glauben, und zur Seligkeit zu betrachten nothig sind.

(Was von Unfang einer jeglichen Zeil mit einem (frummen Strich (oder halben Mond,) gleich wie Coiefe gegenwärtige Zeilen bezeichnet ist, gehöret vor

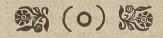
(Diejenigen, Die ein wenigt weiter tommen.

[Was aber ein wenig einwarts dieses Zäcklein [Lund Zeichen hat, wie dieses, so man hier lieset, kan Loenenjenigen dienen, die noch mehrere Erkantnuß Thaben.

So man dann irgend unterschiedliche Personen zu unterweisen hat, so kan man die erste Gattung den Unerfahrensten vorstellen; die zweyte denen, so etwas mehr wissen; die dritte denen, so am meisten geübet sind. Auch können eben dieselbige Personen sich erst an die gemeinste Sachen halten, und dann fersner zu dem, das schwerer ist, fortgehen.

Wolan dann! werther Lefer! gebrauche diß Werckleinzu GOttes Ehr, und deiner selbst eigener Aufferbauung. Der Herr wolle das Werck seines Wohlgefallens in unser aller Seelen glücklich befordern.
Bleibe nicht nur ben diesen geringen Anfangen, sondern strebe mehr und mehrzu großerer Vollkommen-

heit. Ja, laffet uns die Warheit allzeit betrachten in der Liebe!



Kurs